

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Schlacht bei Kesselsdorf

Lindenau, Kurt

Berlin, 1904

Anlage.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12623)

Versuch einer Zusammen
zwischen dem Könige und Fürst Leopold von Dessau vom Wiederbeginn
am 15. De

Quellen: Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, Band IV. — Geschichte der
gegeben vom großen Generalstabe, Band III: Soor und Kesselsdorf. —
Inauguraldissertation von Hans Rania. Potsdam 1901.

Die Schreiben des Königs Friedrich sind mit arabischen, die
Briefe und Befehle des Königs.

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
1.	15./11.	Berlin	Zur Ergänzung der mündlichen Besprechung vom 12./11 in Berlin gibt der König die bestimmte Direktive: „Sobald die Oesterreicher und die Sachsen in die Lausitz einrücken werden, so befehle ich Ew. Liebden, die sächs. Truppen so bei Leipzig stehen zu attackiren.“ Hierzu eigenhändige Nachschrift: „Ich Recommandire Ihr Durchl. noch mahlen mit allem Ern die Sachsen, so baldt die Oestreicher in der Lausnitz seindt nicht lange zu schonen.“	15./11.	Berlin	Berbst. Arch., Rania S. 13, Drf. II S. 415
2.	19./11.	Nieder-Adelsdorf	Ergänzung des vorstehenden Befehls für den Fall, daß der König die Oesterreicher schlagen sollte und das sächs. Hauptheer auf Dresden zurückginge, ohne dem Fürsten bei Leipzig standzuhalten: „Auf welchen Fall nicht anderes zu thun ist als daß Ew. Liebden die sächs. Armee geradezu auf Dresden beständig verfolgen und hinterher seind.“	21./11.	auf der Fahrt des Fürsten nach Halle, wo er am 22. eintrifft	Pol. Korresp. Nr. 2066
3.	21./11.	Ober-Mittlau	Antwort auf die Anfrage des Fürsten vom 18./11. (Nr. 1): „Sobald die Oesterreicher in der Lausnitz ein marschiret seind, so erfordern es Meine umstände absolut, daß Ew. Liebden die sächs. Armee bei Leipzig ohne weiteren Anstand attackiren, wanschon der General Gruene zu den Sachsen gestoßen wäre.“	24./11.	Halle	Pol. Korresp. Nr. 2068, Drf. II S. 417

Stellung des Briefwechsels

der Operationen im November 1745 bis zur Schlacht bei Kesselsdorf
 zember 1745.

Schlesischen Kriege von Leopold v. Orlich, Band II. — Der Zweite Schlesiſche Krieg, heraus-
 Das Verhalten des Fürſten Leopold von Anhalt-Deſſau vor der Schlacht von Kesselsdorf.

des Fürſten Leopold mit römischen Ziffern bezeichnet.

Anfragen und Antworten des Fürſten Leopold.

Quelle	Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle	
		Zeit	Ort		Zeit	Ort		
Herbst. Arch., Kania S. 13, Orl. II S. 415	I.	18./11.	Berlin	Der Fürst erbittet eingehende Weisungen für den Fall, daß die Sachsen bei Leipzig durch Grünne verstärkt würden. Er trägt Bedenken, sie dann anzugreifen.	20./11.	Ober- Mittlau	G. St. B. S. 162	
	Pol. Korresp. Nr. 2066	II.	22./11.	Halle	Der Fürst meldet sein Eintreffen in Halle und erbittet nähere Verhaltensbefehle.	27./11.	Ostritz	G. St. B. S. 189
		III.	23./11.	Halle	Der Fürst will sich gegen Grünne wenden, wenn dieser den Weg nach der Mark zu nähme.	28./11.	Ostritz	Kania S. 16

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
4.	22./11.	Ober-Mittlau	Entscheidende Mitteilung, daß die Oesterreicher in die Lausitz eingerückt sind. Aufforderung „den Sachsen auf den Hals zu rücken und solche so tüchtig als es immer möglich ist zu schlagen“. „Es bleibt bei die order, wie ich mir Mündlich mit Ihnen expliciret habe.“	25./11.	Halle	Pol. Korresp. Nr. 2070, Drl. II S. 418, G. St. B. S. 189
5.	23./11.	Kathol. Hennersdorf	Mitteilung vom Siege bei Kath. Hennersdorf. „Bey diesen Umständen ist nichts anderes zu thun, als daß Ew. Liebden nur auf die bei Leipzig stehende feindl. Armée losgehen.“	27./11.	Halle	Pol. Korresp. Nr. 2072, Drl. II S. 419
6.	25./11.	Moys	Mitteilung über das weitere Vorgehen des Königs. Das Schreiben schließt: „Ich hoffe Ew. Liebden werden nichts versäumen um die embarras der Sachsen zu vermehren.“	1./12.	Modau	Drl. II S. 421, Rania S. 27
7.	26./11.	Schloß Joachimstein zu Radmeritz	„Meine Instruction ist daß Ew. Liebden die Sächs. Armée nur gar nicht menagiren, sondern solcher gerade zu Halse gehen sollen.“	1./12.	Modau	Drl. II S. 422, Rania S. 27
8.	27./11.	Ostřitz	Antwort auf das Schreiben des Fürsten vom 22./11. (Nr. II.) „Ich reitirire Keine positive Willens-Meynung nochmals dahin, daß Ew. Liebden wosern es noch nicht geschehen ist, der Sächsischen Armee ohne weiteren Anstand, wo sie zu finden ist, zu Halse gehen.“ Der König hofft, daß dieses Schreiben den Fürsten antreffen wird, „wan alles vorbei ist“.	1./12.	Modau	Drl. II S. 422, 423, Rania S. 27
9.	28./11.	Ostřitz	Antwort auf das Schreiben des Fürsten vom 23./11. (Nr. III.) Der Fürst soll sich nicht durch bagatellen (Beschaffung von Proviant und Pferden) aufhalten lassen, sondern „mit vigueur wieder die Sachsen agiren“, da der König sonst besorgen müsse, „daß der General Gruene in die Chur Mark komme“. Der König hofft, „den ersten Brief des Fürsten mitten aus Sachsen zu frigen“.	3./12.	Eisenburg	Drl. II S. 423/24, Pol. Korresp. Nr. 2078, Rania S. 28

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
IV.	25./11.	Halle	Der Fürst erwartet positiven Befehl darüber, ob die Sachsen auch angegriffen werden sollten, wenn sie sich ruhig verhielten. (Der König hatte in dem Schreiben Nr. 4 die Ueberzeugung ausgesprochen, daß auch die Sachsen bereits Hostilität angefangen hätten.)	29./11.	Görlitz	Kania S. 17
V.	30./11.	Eutritzsch	Meldung über die Einnahme von Leipzig.	4./12.	Görlitz	G. St. W. S. 203
VI.	1./12.	Leipzig	„... so werde nach Ew. Königlichen Majestät Befehl den Marsch nach der Mulde zu fortsetzen.“	5./12.	Bautzen	Kania S. 28
VII.	2./12.	Leipzig	Der Fürst will „nach erhaltenem solchen Transport“ am 4. oder 5. weiter über die Mulde nach der Elbe marschieren und „den Befehl des Königs nach aller Möglichkeit auszurichten suchen“. Die Absicht, auf Torgau zu marschieren, wird nicht erwähnt.	6./12.	Bautzen	G. St. W. S. 206, Kania S. 28

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
10.	29./11.	Görlitz	Antwort auf das Schreiben des Fürsten vom 25./11. (Nr. IV.) " . . . befehle Ew. Liebden auf das positivste, dero Feind ohne Menagement zu Halse zu gehen und vigoureux zu agiren". Durch weiteres Zögern wird sich der Fürst „die größte Verantwortung zu ziehen“.	3. bis 5./12.	Eilenburg	Pol. Korresp. Nr. 2081
11.	4./12.	Görlitz	Antwort auf die Meldung der Einnahme von Leipzig. (Nr. V.) Mitteilung, daß Lehwald nach Meissen entsandt wird, um die Verbindung zwischen dem Könige und dem Fürsten herzustellen. Der Fürst soll die Sachsen über Dresden „bis nach dem Gebirge poussiren“. „Im Lande dürfen sie durchaus nicht bleiben“.	6./12.	Torgau	Drf. II S. 425, Pol. Korresp. Nr. 2089, Rania S. 31
12.	4./12.	Görlitz	Der König teilt mit, daß er nach Bautzen gehen wird. „Wir müssen die Sachsen durch das Gebirge Jagen, nach Böhmen herein.“	6./12.	Torgau	Drf. II S. 425, Pol. Korresp. Nr. 2090, Rania S. 31
13.	4./12.	Bautzen	Der König ist der sicheren Hoffnung, daß der Fürst „gerade gegen Dresden hin marchirt, ohne den Sachsen die Zeit zu lassen, sich von der ersten Consternation zu recolligiren“. Der König vermibt genauere Nachrichten vom Fürsten.	7./12.	Torgau	Drf. II S. 426, Rania S. 32
14.	5./12. 12 ^o mittags.	Bautzen	„Die Sachsen fangen an zu singen und wollen sich vermittelst der See Paissancen accomodiren.“ Der Fürst soll sich nicht daran kehren, sondern „seine operationes nach als vor mit vigueur fortsetzen“. Der König hofft, daß der Fürst sich Meissen genähert hat. Das Schreiben des Fürsten vom 1./12. (Nr. VI.) hat der König erhalten.	8./12.	Torgau	Drf. II S. 427
15.	5./12. 6 ^o abds.	Bautzen	Der Fürst soll vom linken Elb- ufer aus Meissen nehmen, während Lehwald auf dem östlichen Ufer auf Meissen vorgeht.	9./12.	Torgau	Drf. II S. 429

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
VIII.	7./12.	Torgau	<p>Antwort auf die vier Schreiben des Königs (Nr. 10 bis 13):</p> <p>Der Fürst meldet sein Eintreffen in Torgau und kündigt die Absicht an, bei Torgau die Elbe zu überschreiten, um sich in der Richtung auf Meissen mit Lehwald zu vereinigen. Zum Schluß versichert der Fürst, daß er „den positiven Befehl des Königs, den er noch erwarte, nach Möglichkeit befolgen werde“. Im übrigen weist der Fürst die Vorwürfe des Königs, daß er unnötig zögere (Schreiben des Königs Nr. 10) entrüstet zurück und spricht die Hoffnung aus, daß er „dergleichen nicht mehr erleben werde“.</p>	9./12.	Bautzen	Kania S. 30, 33 u. 36

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
16.	6./12. 8 ^o morgs.	Bauzen	Der Fürst soll „die Operationen nicht ohne expresse schriftliche ordre sistiren“.	9./12.	Torgau	Drf. II S. 430, Pol. Korresp. Nr. 2093, Ann.
17.	6./12. 9 ^o abds.	Bauzen	Der Fürst soll, sobald er mit Meissen fertig ist, sogleich nach Dresden zu dem Feind auf den Hals gehen. Der König mahnt zur Eile.	10./12.	Torgau	Drf. II S. 430, Pol. Korresp. Nr. 2093
18.	8./12.	Bauzen	Der König unterstellt das Lehwaldsche Korps dem Fürsten, der „den Sachsen zwischen dem 9. und 12. auf den Hals gehen und sie nach Böhmen hineinjagen“ soll. Der König erinnert nochmals: „Es kommt bei der Sache hauptsächlich auf die Geschwindigkeit an.“	10./12.	Torgau	Drf. II S. 431, Pol. Korresp. Nr. 2095
19.	9./12.	Bauzen	Antwort auf das Schreiben des Fürsten vom 7./12. (Nr. VIII.) Der König ist extrem frappirt über die Saumseligkeit des Fürsten und seine Absicht, die Elbe bei Torgau zu überschreiten. Er fordert den Fürsten mit äußerst scharfen Worten auf, „seine ordres zu executiren“. Dies Schreiben wird durch den Hauptm. v. Delsnitz überbracht, der beim Fürsten bleiben und nach der Intention des Königs „agiren“ soll.	10./12.	Torgau	Drf. II S. 433, Pol. Korresp. Nr. 2098
20.	10./12.	Bauzen	Antwort auf das Schreiben des Fürsten vom 9./12. (Nr. IX.) Der König schwächt seine scharfen Bemerkungen in dem Schreiben vom 9./12. etwas ab, erspart dem Fürsten aber nicht den Vorwurf, daß ein affront, der Lehwald bei Meissen trafe, Schuld des Fürsten sei.	11./12.	Strehla	Drf. II S. 433 + 435, Pol. Korresp. Nr. 2099
21.	11./12.	Ramens	Nach dem Eintreffen der Schreiben des Fürsten vom 10./12. (Nr. X. und XI.) sucht der König den Fürsten zu beruhigen. Er versichert ihm, daß er keinen Haß gegen ihn habe, und verlangt, daß der Fürst am 14. auf dem linken Elbufer nach Dresden marschieren und am 15. darauf gehen solle.	12./12.	Meissen	Pol. Korresp. Nr. 2104

Nr.	Abgangs-		Kurzer Inhalt	Eingangs-		Quelle
	Zeit	Ort		Zeit	Ort	
IX.	9./12.	Torgau	Der Fürst will so bald als möglich, wie befohlen, auf Meissen vorgehen. Er entschuldigt sein Zögern mit Verpflegungs-rücksichten: „Es hat nicht eher sein können, weil erst Morgen Abend für 3 Tage Brod wird fertig sein.“	9/12 spät nachts	Bauzen	Kania S. 35
X.	10./12.	Torgau	Antwort auf das Schreiben des Königs vom 8./12. (Nr. 18): Der Fürst will am 11. bis Strehla vorgehen, am 12. vor Meissen ein-treffen, um „der hohen Intention und dem Befehl des Königs nach Möglichkeit nachzuleben“.	11./12.	Kamenz	Kania S. 35, G. St. W. S. 211, Drl. II S. 315
XI.	10./12.	Torgau	Antwort auf das Schreiben des Königs vom 9./12. (Nr. 19): Der Fürst verwahrt sich gegen die Vorwürfe des Königs und „kann nicht anders glauben, als daß der König einen beständigen Haß gegen ihn hat“.	11./12.	Kamenz	Kania S. 42, G. St. W. S. 211
XII.	13./12.	Meißen	Der Fürst erbittet nochmals „positive ordres“, wohin und wie weit er marschieren soll, damit er nicht aber-mals beschuldigt werde, den Befehlen des Königs zuwider gehandelt zu haben.	13./12. mittags.	Königs- brück	G. St. W. S. 216, Drl. II S. 436 = 318
XIII.	13./12.	Meißen	Meldung über den Ueberfall auf die Regimenter Holstein und Noell.	13., 14./12. nachts	Königs- brück	Drl. II, S. 440